

EINE ANALYSE DER LEHRBÜCHER ‘MENSCHEN B1’ UND ‘SICHER! B1+’ HINSICHTLICH DER MODALPARTIKELN UND DER FÖRDERUNG DER PRAGMATISCHEN KOMPETENZ

Nevin GÖKAY*

ZUSAMMENFASSUNG

Die Modalpartikeln sind wichtige Bestandteile der deutschen Sprache und erscheinen überwiegend in der gesprochenen Sprache. Die Eigenschaften der Modalpartikeln sind sehr komplex, weshalb sie von den Fremdsprachenlernenden selbst bei hoher Sprachkompetenz nur selten oder auch überhaupt nicht verwendet werden. Auch wenn der Erwerb der Modalpartikeln sich meistens als problematisch erweist, können sie aufgrund ihrer pragmatischen Funktion aus dem Fremdsprachenunterricht nicht ausgeklammert werden. In der vorliegenden Arbeit werden die Modalpartikeln dargestellt, die am meisten in der gesprochenen Sprache vorkommen. Im Anschluss werden die Lehrbücher ‚Menschen B1‘ und ‚Sicher! B1+‘ in Bezug auf die Vermittlung der Modalpartikeln untersucht. Ziel dieser Arbeit ist es zu zeigen, ob die Erläuterungen und die Übungen in den Lehrbüchern für den effektiven Erwerb der Modalpartikeln und deren Anwendung in der Umgangssprache hinreichend sind. Zum Schluss werden einige Vorschläge für den Erwerb der Modalpartikeln dargelegt.

Schlüsselwörter: pragmatik, modalpartikel, sprachkompetenz, lehrwerkanalyse, Deutsch als fremdsprache

‘MENSCHEN B1’ VE ‘SICHER B1+’ DERS KİTAPLARININ İLGEÇLER VE PRAGMATİK YETİNİN GELİŞTİRİLMESİ AÇISINDAN İNCELENMESİ

ÖZ

İlgeçler Alman dilinin önemli birer parçalarıdır ve ağırlıklı olarak konuşma dilinde ortaya çıkarlar. İlgeçlerin özellikleri oldukça karmaşıktır, bu nedenle yabancı dil öğrencileri tarafından, dile hâkimiyet dereceleri yüksek olsa bile, çok nadir kullanılmakta ya da hiç kullanılmamaktadır. İlgeçlerin edinimi genellikle zor gibi görünse de, pragmatik işlevselliği olduğundan, yabancı dil dersinden çıkarılamazlar. Bu çalışmada konuşma dilinde en çok kullanılan ilgeçler açıklanacak ve ardından ‘Menschen B1’ ve ‘Sicher! B1’ ders kitapları, ilgeç aktarımı açısından incelenecektir. Bu çalışmanın amacı ise, ders kitaplarındaki açıklamaların ve alıştırmaların, ilgeçlerin etkili bir şekilde edinimi ve bunların konuşma dilinde kullanılması için yeterli olup olmadığını göstermektir. Sonuç kısmında ise ilgeçlerin edinimi için önerilerde bulunulacaktır.

Anahtar Kelimeler: pragmatik, ilgeçler, dile hakimiyet derecesi, ders kitabı incelemesi, yabancı dil olarak Almanca

* Okutman, Necmettin Erbakan Üniversitesi, Yabancı Diller Yüksek Okulu, Konya-Türkiye,
nevingokay@hotmail.com

REVIEWING OF THE COURSE BOOKS 'MENSCHEN B1' AND 'SICHER! B1+' IN TERMS OF MODAL PARTICLES AND DEVELOPING PRAGMATIC COMPETENCE

ABSTRACT

Modal particles are important elements of German language and are mainly used in oral production of language. They have quite complex features, and thus they are rarely or never used by foreign language learners even if they have a high level of proficiency in the language. Even though it usually seems to be hard to acquire modal particles, they are an indispensable component of foreign language instruction because of their pragmatic functionality. In this study, modal particles used most frequently in spoken language are discussed, and the course books 'Menschen B1' and 'Sicher!' are evaluated in terms of the presentation of modal particles. The purpose of the study is to reveal whether the explanations and exercises in these course books are sufficient to help students acquire modal particles successfully and to be used in spoken language. In the conclusion part of the study, some implications into the acquisition of modal particles are presented.

Keywords: *pragmatic, modal particles, language proficiency, course book review, German as a foreign language*

1. EINLEITUNG

Ziel des fremdsprachlichen Unterrichts ist im Allgemeinen, dass die Lernenden in der Zielsprache mündlich und schriftlich angemessen kommunizieren können. Jedoch wird dieses Ziel meistens nicht erreicht. Das Beherrschen von Grammatikregeln und Wortschatz sind nicht die einzigen Erfordernisse, um effektiv in der Fremdsprache zu kommunizieren. Es kommt nicht selten vor, dass Lernende trotz ihrer erworbenen Grammatikkenntnisse nicht in der Lage sind, sich in der Zielsprache situationsadäquat äußern zu können. Meistens ist es auch der Fall, dass ihre Äußerungen für den sprachlichen Kontext nicht geeignet sind, weil sie nicht über pragmatische Kenntnisse verfügen. Die pragmatische Kompetenz ist ein wichtiger Aspekt im Sprachunterricht und bedeutet, Äußerungen in bestimmten Situationen kompetent anzuwenden oder zu interpretieren (Meibauer, 2001 s. 8). Sie muss daher im Unterricht berücksichtigt und behandelt werden. Grewendorf (2006, s. 72) versteht die pragmatische Kompetenz „vielmehr als eine komplexe mentale Fähigkeit, die aus dem Zusammenspiel einer ganzen Reihe von kognitiven Systemen resultiert“. Die Entwicklung der pragmatischen Kompetenz kann durch den Einsatz von Sprachprodukten aus authentischen Kommunikationssituationen vollzogen werden. „Durch das Lesen und Hören dieser Gesprächsepisoden sollen Lernende mit Phänomenen des gesprochenen Deutsch vertraut gemacht und in die Lage versetzt werden, an mündlicher Kommunikation in der Zielsprache erfolgreich teilzunehmen“ (Günthner, 2000, s. 352-366). Die Lernenden müssen also die fremde Sprache so verstehen lernen, wie sie tatsächlich im Zielsprachenland verwendet wird (Hunfeld und Neuner, 1993, s. 102). „Die Beherrschung einer Sprache in Bezug auf den täglichen Sprachgebrauch hängt in erster Linie davon ab, dass man über die alltägliche Gesprächsformel verfügt“ (Yilmaz, 2010, s. 77). In der unterrichtlichen Praxis zeigt es sich aber, dass die Lernenden selbst bei hoher Sprachkompetenz z.B. nur sehr selten oder auch überhaupt nicht die Modalpartikeln verwenden, was die Muttersprachler normalerweise öfters tun. Die Vermittlung der Modalpartikeln wird im Fremdsprachenunterricht deshalb vernachlässigt, weil sich der Erwerb von Modalpartikeln meistens als problematisch und

schwierig erweist. Ein anderer Grund dafür liegt sicher auch darin, dass die Modalpartikeln aus jedem Satz weglassbar sind, ohne dass ein erkennbarer Informationsverlust eintritt (Thurmair, 1998, s. 2). Trotz der bisherigen umfangreichen Forschungen gibt es bisher keine exakt vorgeschlagenen Übungsmethoden, um die Modalpartikeln zu befestigen (Pittner, 2010; Duch-Adamczyk, 2012 ; Muhr, 1989 ; Busse, 1992 ; Lochman & De Boe, 2013). In der vorliegenden Arbeit werden die Lehrbücher 'Menschen B1' und 'Sicher! B1+' in Bezug auf die Vermittlung der Modalpartikeln untersucht und offengelegt. Der Grund dafür, warum diese Lehrwerke gewählt wurden, ist, dass diese die verbreiteten Lehrwerke sind, mittels denen in den Vorbereitungsklassen für Deutsch als Fremdsprache unterrichtet wird. Es wird thematisiert, ob die Erläuterungen und die Übungen für den effektiven Erwerb der Modalpartikeln und deren Anwendung in der Umgangssprache hinreichend sind.

1.1. Die Modalpartikeln als Forschungsgegenstand der Pragmalinguistik

Die Pragmalinguistik ist ein junges Forschungsgebiet und beschäftigt sich vorwiegend mit der gesprochenen Sprache. „Indem wir sprechen, handeln wir“, das ist eine bekannte Feststellung der Pragmatik und sie fragt nicht nur nach der Semantik einer Äußerung allein, sondern sie fragt auch nach der Intention und nach der Konstellation der Gesprächsbeteiligten (Hufeisen & Neuner, 1999, s. 43). „Die Pragmalinguistik sieht die Sprache als eine besondere Form menschlichen Handelns an, bei dem die Sprechhandlungen in ihrem sozialen Zusammenhang bewertet werden muss“ (Yılmaz, 2010, s. 21). Sie impliziert auch das Verfahren und die Formen, die eine kommunikative Handlung verstärken oder verfeinern. Die Lernenden erwerben pragmatische Kenntnisse schon in ihrer Muttersprache. Wichtig ist nun, dass sie die pragmatischen Kenntnisse auch in der Fremdsprache entwickeln. Die Modalpartikeln erscheinen überwiegend in der gesprochenen Sprache und haben eine wichtige pragmatische Funktion. Die Eigenschaften der Modalpartikeln sind so komplex, dass man sie erst durch vollständige Berücksichtigung der pragmatischen Faktoren nachvollziehen kann.

1.2. Die Funktion der Modalpartikeln

Die Partikeln können aus dem Fremdsprachenunterricht nicht ausgeklammert werden, weil sie zu den wichtigsten sprachlichen Mitteln der deutschen Sprache gehören. Auch wenn die Studierenden die grammatischen Strukturen und den Wortschatz beherrschen, die für eine bestimmte Situation gebraucht werden, sprechen sie dennoch artifiziell. „Es ist notwendig im Unterricht darauf zu achten, dass die Lernenden nicht 'wie ein Buch' reden, sondern so, wie es auch Muttersprachler normalerweise tun“ (Brintzer, Hantschel, Kroemer, Möller-Frorath & Ros, 2013, s. 14). Die Modalpartikeln dienen dazu, die subjektiven Einstellungen des Sprechers auszudrücken. Obwohl es oft Probleme bei der Bedeutungsbeschreibung gibt, ist das Lehren von Partikeln notwendig und es sollte im Deutschunterricht mehr Wert auf deren Vermittlung gelegt werden, denn das Deutsche ist eine partikelreiche Sprache. Nach Yücel (2009, s. 44) „ist die intensive Beschäftigung mit den Partikeln ein Phänomen, das auf dem Wege zur Sprachbeherrschung einen wichtigen Beitrag leistet“. Doch aus den Forschungen geht hervor, dass der Gebrauch von Modalpartikeln bei DaF-Lernenden problematisch ist. Pittner (2010, s. 171-184) hat in ihrem Beitrag die Behandlungen der Modalpartikeln in einzelnen Lehrwerken untersucht und ist zum Ergebnis gekommen, dass die Modalpartikeln in einigen Lehrwerken lediglich

in Beispieldialogen erscheinen, ohne dass sie in irgendeiner Weise thematisiert werden. Heggelund (2001) ist der Meinung, dass die Frage, ob es möglich ist, den Fremdsprachenlernern eine richtige und angemessene Beherrschung deutscher Modalpartikeln beizubringen weiterhin offen steht. Die Lernenden stellen häufig Fragen bezüglich der Modalpartikeln, aber die Angaben zu deren Bedeutungen sind in den Lehrwerken mangelhaft. Während man die Bedeutungen von Substantiven, Verben oder Adjektiven leicht erläutern kann, indem man auf Gegenstände hinweist, Bilder zeigt oder Handlungen vorspielt, ist das bei den Partikeln ausgeschlossen. Die Bedeutungen der Partikeln lassen sich in der Muttersprache nur selten auf der Ebene des Wortschatzes erklären. Auch wenn sie übersetzt werden können, ist es schwer zu entscheiden, welche Funktion das jeweilige Partikel in einem Satz hat und wie sie zu verstehen ist, da die Modalpartikeln zahlreiche Funktionen aufweisen. Die jeweilige Bedeutung einer Partikel kann vom Inhalt des Satzkerns, auf den sie sich bezieht, vom Satztyp (also Aussage-, Frage- oder Befehlssatz), von der Stellung der Partikel in der Satzreihe, von der Satzintonation, von der Illokution usw. abhängen und ihre kommunikative Funktion in besonderer Weise nur im Zusammenhang all dieser verschiedenartigen sprachlichen Mittel entfalten (Busse, 1992, s. 37-59). Die Modalpartikeln sind auch vom Kontext stark abhängig, daher wird die Bedeutung einer Äußerung meistens falsch aufgefasst.

Das 'aber' ist z.B. bei den Lernenden als Konjunktion bekannt: „Ich werde versuchen, es zu machen, *aber* ich kann es dir nicht versprechen“. Nachdem ihnen die Regeln dieser Konjunktionalsätze erklärt und ein paar Übungssätze gebildet werden, erweisen sich keine Schwierigkeiten beim Erlernen. „Du bist *aber* gemein“. Nun fungiert das ‚aber‘ als ein Modalpartikel und dieser Wechsel ist für die Lernenden nur schwer zu ergreifen. Busse (1992, s. 37-59) macht uns auf zwei didaktische Dilemmata aufmerksam: Das eine ist das Lerner-Dilemma und das andere das ihm korrespondierende Lehrer- Dilemma. Bei dem ersten heißt es, dass diejenigen Wörter, deren Bedeutungen nur schwer zu beschreiben sind, sind auch diejenigen Wörter, die besonders schwer zu erlernen sind. Das Lehrer-Dilemma: Diejenigen Wörter, die besonders schwer zu erlernen sind, sind auch diejenigen Wörter, deren Bedeutung kaum (oder nur unzureichend oder zu verwirrend) lexikographisch beschrieben sind und die daher im Unterricht des Deutschen als Fremdsprache auch nur schwer zu erklären und zu vermitteln sind.

Vor allem wird es noch schwieriger, wenn auch die Satzintonation hier eine Rolle spielt. Es gibt z. B. zwischen den folgenden Sätzen einen großen Unterschied:

- Er kommt *doch* mit uns zum Essen.
- Er kommt doch mit uns zum Essen.

Das bedeutet, die Lernenden müssen nicht nur die Bedeutung einer Partikel lernen, sondern auch auf die Intonation achten.

2. DIE MODALPARTIKELN

Im folgenden Abschnitt wird versucht, die Modalpartikeln im Rahmen der deskriptiven Analyse darzulegen. Wir werden uns bei der Datenerhebung nur auf die Modalpartikeln beschränken, die am meisten in der gesprochenen Sprache vorkommen. Danach erfolgt eine komparative Analyse der ausgesuchten Lehrwerke. Die Modalpartikeln, die in diesen Lehrwerken vorkommen, werden ausführlich thematisiert. Die dazugehörigen Aufgaben und Übungen werden auch identifiziert. Im Folgenden werden die Partikeln, die von Weydt und Hentschel (1983, s. 3-24) expliziert wurden, stichprobenartig dargestellt.

aber

- *Als Konjunktion*: Er ist jung, *aber* schwach.

Wir haben die Zeitungen gekauft, *aber* haben sie im Auto vergessen

- *Als Ausdruck des Erstaunens*: Du bist *aber* frech.

Bist du *aber* groß geworden.

- *Entscheidungsfrage*: Haben Sie *auch* nichts vergessen?

Hast du *auch* alles dabei?

- *Als Konjunktion mit der Bedeutung 'ebenfalls'*: Peter hat dieses Buch *auch* gekauft.

Er hat *auch* mal in Köln gewohnt.

bloß

- *Als restriktives Adverb mit der Bedeutung 'nur'*: Das ist *bloß* die Katze.

Ich habe ihm *bloß* meine Meinung gesagt.

- *Bestimmungsfragen*: Wo habe ich *bloß* meine Brille?

Wo ist er *bloß* geblieben?

- *Imperativsätze*: Sei *bloß* still.

Mach das *bloß* nicht wieder.

denn

- *Als kausale Konjunktion*: Er kennt den Mörder, *denn* er hat die Tat gesehen.

Sie muss sich gut vorbereiten, *denn* die Prüfung ist sehr wichtig für sie.

- *Entscheidungsfragen*: Sprechen Sie *denn* Deutsch?

Hat sie *denn* ihre Unterlagen dabei?

- *Bestimmungsfragen*: Wo kommst du *denn* her? (unbetont; die Frage wird aus der Situation motiviert.)

Wo kommst du *denn* her? (betont; *denn* wird verwendet, wenn zuvor schon eine Möglichkeit verneint worden ist.)

doch

- *In Kombination mit anderen Partikeln*: doch mal, doch wohl, doch ruhig (damit wird die Wirkung der folgenden Partikeln verstärkt).

- *Assertionssätze*: Das haben wir *doch* neulich erst besprochen.

Du hast *doch* erst letzte Woche neue Schuhe gekauft.

- *Imperativsätze*: Sei *doch* kein Spielverderber.

Sei *doch* nicht so laut.

Sag *doch* endlich! (Yücel, 2009, s. 42)

- *Selbstständige Konditionalsätze*: Wenn es *doch* Ferien wäre!

Wenn es *doch* morgen nicht regnen würde!

eben

- *Als Einwortsatz*: „Er könnte es dir bescheid sagen können.“

„-*eben!*“

„Du hast es ihm tausend Mal gesagt.“

„-*eben!*“

(Als Einwortsatz kennzeichnet 'eben' die völlige Übereinstimmung des Sprechers)

- *Imperativsätze*: Dann lass ihn *eben* gehen.
Dann gib es ihm *eben*.

vielleicht

- *Als Ausdruck des Erstaunens*: Der Film war *vielleicht* spannend.
Das war *vielleicht* schwer zu lösen.
Das ist *vielleicht* ein Benehmen. (Yücel, 2009, s. 42)

wohl

- *Assertionssätze*: Das hat er *wohl* nicht selber gemacht.
Sie hat *wohl* den Bus verpasst.
- *Bestimmungsfragen*: Wer hat das *wohl* geschrieben?
Wer kann das *wohl* gewesen sein?

auch

- Entscheidungsfragen: Hast du dich *auch* gut vorbereitet?
Seid ihr *auch* zusammen nach Hause gegangen?

schon

- *Bestimmungsfragen (rhetorisch)*: Wer will *schon* nicht viel Geld verdienen?
Wer möchte *schon* nicht in einem schönen Haus wohnen?

- *Assertionssätze*: Es gibt zwei Typen zu unterscheiden:

☒ Sätze mit futurischer Bedeutung:

Er wird das *schon* machen.

Du wirst die Prüfung *schon* bestehen.

Komm, stell dich nicht so an, du wirst *schon* die Prüfung bestehen.

☒ Sätze ohne futurische Bedeutung:

Du hast *schon* Recht, (aber...)

Das ist *schon* richtig, (aber...)

(mit 'schon' wird hier ein Einwand vorbereitet)

- *Imperativsätze*: Schreib *schon*!

Steh *schon* auf!

ruhig

- *Assertionssätze*: Du kannst *ruhig* etwas später kommen.

Du kannst ihn *ruhig* danach fragen.

- *Imperativsätze*: Kommt *ruhig* näher.

Macht *ruhig* weiter.

nur

- *Bestimmungsfragen*: Was kann sie *nur* tun?

Wie kann ich das Problem *nur* lösen?

- *Imperativsätze*: Lasst euch *nur* Zeit.

Sei *nur* nicht gegenüber deinen Eltern frech.

- *Selbstständige Konditionalsätze*: Wenn *nur* alles gut geht.

Wenn sie mein Vorschlag *nur* akzeptiert.

eigentlich:

- *Entscheidungsfragen*: Kennst du *eigentlich* den neuen Lehrer?

Hast du dich *eigentlich* entschieden?

- *Bestimmungsfragen*: Wie ist es *eigentlich* mit ihrem neuen Auto?

Wie geht es *eigentlich* deinen Eltern?

- *Assertionssätze*: *Eigentlich* möchte ich nicht, dass du gehst.

Eigentlich ist das nicht richtig.

Das sagt er *eigentlich* immer.

halt

- *Assertionssätze*: Er ist *halt* nicht der Boss.

Das Spiel haben wir *halt* verloren.

Ja, die Regeln sind *halt* so.

- *Imperativsätze*: (dann) mach *halt* dir Tür zu.

(dann) ruf sie *halt* an.

mal

- *Entscheidungsfragen*: Hast du *mal* ein bisschen Zeit für mich?

Kannst du *mal* morgen bei mir vorbeischauen?

- *Imperativsätze*: Kommt *mal* her!

Mach *mal* jetzt deine Aufgaben!

ja

- *Assertionssätze*: Ich weiß *ja*, dass du keine Schuld hast.

Du kennst ihn *ja*.

- *Als Ausdruck des Erstaunens*: Es ist *ja* schon 3 Uhr.

Das ist *ja* eine Überraschung.

Du hast *ja* keine Jacke an.

- *Imperativsätze*: Mach das *ja* nicht wieder.

Vergiss *ja* nicht die Schlüssel.

Sag das *ja* nicht meiner Mutter.

2.1. Der Gebrauch der Modalpartikeln im Unterricht

Nun werden wir zeigen, inwieweit die Partikeln in den Lehrbüchern ‘Menschen B1’ und ‘Sicher B1+’ vorkommen und wie sie behandelt werden.

Menschen B1, 19. Lektion, Kursbuch S. 122

Modalpartikeln <i>denn, doch, eigentlich, ja</i>	
freundliche Fragen	Gibt es <i>denn/eigentlich</i> auch ein Heimatmuseum?
freundliche Bitten und Aufforderungen	Auch Sie könnten <i>doch</i> zum Beispiel eine Patenschaft übernehmen.
Bezug auf gemeinsames Wissen	Ich habe Ihnen <i>ja</i> vorhin vom Naturschutzverein erzählt.

In diesem Lehrbuch werden nur die Partikeln *denn*, *doch*, *eigentlich* und *ja* erklärt, jedoch nicht ausführlich. Es werden nur kleine Hinweise darauf gegeben, wann man diese Partikeln verwenden kann. Nun liegt es an den Lehrkräften, ob sie das Thema erweitern oder nicht. Falls sie darauf verzichten und sich nur auf diese Erläuterung beschränken, so wird dies für die Lernenden nicht ausreichend sein. Nun sehen wir, mit welchen Aufgabestellungen die Lernenden konfrontiert werden:

Menschen B1, Kursbuch Lektion 19. S. 121 /Aufgabe 6.b)

Was passt? Ergänzen Sie die passenden Redemittel. Nicht alle Sätze passen.

Ich hätte auch noch eine Frage: Wissen Sie eigentlich schon,.../ Ich würde Sie gern etwas fragen. Gibt es denn auch.../ Darf ich Sie etwas fragen?/ Ich würde gern wissen,...

- _____, wer denn all die Arbeiten zur Erhaltung der Heide organisiert?
- _____ ein Heimatmuseum, in dem man sich ansehen kann, wie das Leben hier früher aussah?
- _____ wo Sie Ihren nächsten Auftritt haben?

Aufgabe 6,c)

Markieren Sie die Modalpartikeln *denn*, *doch*, *eigentlich* und *ja* in b und ergänzen Sie.

Mit _____ und _____ machen Sie Fragen freundlicher. Mit _____ machen Sie Bitten und Aufforderungen freundlicher. Mit _____ nehmen Sie Bezug auf gemeinsames Wissen.

Aufgabe 6,d)

Arbeiten Sie zu zweit und stellen Sie eine Frage über die Heide. Tauschen Sie dann die Frage mit einem anderen Paar. Sie denken sich eine Antwort aus. Verwenden Sie *denn* oder *eigentlich* in der Frage und *ja* oder *doch* in der Antwort.

Bei der Aufgabe 6 b sollen die Lernenden die passenden Redemittel ergänzen, wodurch sie scheinbar auch lernen, in welchen Situationen die Modalpartikeln verwendet werden. Die Aufgabenstellungen sind jedoch umständlich formuliert und erfordern komplexes Denken, um die im Grunde genommen einfache Aufgabe zu verstehen. Bei der Aufgabe 6 c sollen sie die Lücken ergänzen, indem sie das wiedergeben, was sie von dieser Aufgabe gelernt haben. Bei der nächsten Aufgabe erhöht sich der Schwierigkeitsgrad. Hier müssen die Lernenden zu zweit produktiv arbeiten. Anschließend gibt es noch die folgenden Übungen im Übungsbuch:

Menschen B1. Arbeitsbuch Lektion 19. S. 165 Übung 4:

Neugierige Messebesucher: Kreuzen Sie an.

- Frau Peters, haben Sie neben Ihren Auftritten *eigentlich* / *ja* noch Zeit für Ihre Hobbys?
 - Sie wissen *ja* / *denn*, dass ich nicht gern über mein Privatleben rede.
- Haben Sie *doch* / *denn* heute nach der Messe schon etwas vor? Ich könnte Sie *denn* / *doch* zu einem Glas Wein einladen.
 - Das ist sehr nett, aber leider habe ich noch einen Termin.
- Wann passt es Ihnen *ja* / *denn* dann? Ich suche für meinen Sommerurlaub noch Ausflugstipps. Da können Sie mir *eigentlich* / *doch* sicher helfen, oder?
 - Ja, das habe ich *denn* / *ja* vorhin schon erzählt: Für weitere Informationen können Sie sich gern in die Liste eintragen. Sie bekommen die Informationen dann zugeschickt.

Menschen B1. Arbeitsbuch Lektion 19, S. 168, Aufgabe 3)

Tipps zum Wandern: Ergänzen Sie *doch*, *eigentlich*, *ja*.

▪ Ich habe euch _____ schon von der Königswelt erzählt. Macht _____ morgen diese Wanderung.

○ Gute Idee! Gibt es _____ auch einen Wanderführer?

▪ Ja natürlich, bei der Touristeninformation. Geht _____ gleich dorthin.

Diese Übungen sind schon etwas leichter als die Aufgaben im Kursbuch, jedoch nicht hinlänglich. Mit diesen Übungen werden die Partikeln *denn*, *doch*, *eigentlich* und *ja* nur mit den vorgenannten Bedeutungen geübt. Wenn sie aber in anderen Lese- oder Hörtexten in ganz anderer Funktion auftreten, wird es für die Lerner ganz problematisch sein. Außerdem ist eine wirkungsvolle produktive Arbeit mit den Partikeln erst dann möglich, wenn die jeweiligen Partikeln reichlich geübt werden. Als nächstes analysieren wir das Lehrbuch 'Sicher! B1+'.

SICHER! B1+, Kursbuch Lektion 2. S. 28 Grammatik

Modalpartikel	Bedeutung	Beispiel
Doch	Gegensatz	Der Bus war doch ganz pünktlich.
	Aufforderung	Kommen Sie doch bitte herein!
Denn	Interesse	Sind wir hier denn richtig?
	Interesse	Kennen Sie sich eigentlich ?
Eigentlich	Abschwächung	Es war eigentlich ganz einfach.
	Überraschung	Ihre Wohnung ist ja toll!
Mal	Bitte, Aufforderung	Möchtest Du mal probieren? Schau mal auf die Uhr.

Wie wir sehen, werden hier dieselben Modalpartikeln bearbeitet, jedoch mit anderen Funktionen. Im Gegensatz zu dem Lehrbuch 'Menschen B1' wird hier auch die Modalpartikel 'mal' in die Hand genommen und die Erklärungen sind anschaulicher.

Kursbuch S. 20, Aufgabe 3 a)

Was passt? Ergänzen Sie *denn*, *doch*, *eigentlich*, *ja*, *mal*. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

-Sind wir hier ____ richtig?

-Musst du mich _____ immer kritisieren?

-Das dauert _____ ganz schön lange.

-Schau _____ auf die Uhr.

-Ach was, der Bus war ____ ganz pünktlich.

-Ja, es war _____ ganz einfach.

-Kommen Sie _____ bitte herein.

-Diese Farbe ist ____ toll.

Aufgabe 3b)

Was passt nicht? Streichen Sie die Wörter, die nicht passen.

Jetzt sind Sie *ja* / *eigentlich* / *denn* da.

Kommen Sie *doch* / *ja* / *denn* bitte herein.

Haben Sie es *denn* / *mal* / *schon* leicht gefunden?

Eine tolle Idee von Ihrem Mann, die Kollegen *ja* / *mal* / *eigentlich* nach Hause einzuladen.

Ja, es freut mich, Sie alle *ja* / *mal* / *schon* kennenzulernen.

Bei der Aufgabe 3 a sollen die Lücken ergänzt werden. Da die Aufgabe mit einem Hörtext

unterstützt wird, ist es für die Lernenden vorteilhaft. Damit werden sie auf die Intonation aufmerksam gemacht. Im Übungsbuch stehen die folgenden Übungen den Lernern zu Verfügung:

SICHER! B1+ *Arbeitsbuch Lektion 2, S. 22. Aufgabe 4 a)*

Hören Sie die Sätze und ergänzen Sie.

Ohne Modalpartikeln	mit Modalpartikeln
1- Beeil dich ein bisschen.	1- Beeil dich <u>mal</u> ein bisschen.
2- Haben Sie den Weg zu uns leicht gefunden?	2- Haben Sie den Weg zu uns <u>so</u> leicht gefunden?
3- Kennen Sie sich?	3- Kennen Sie sich <u>einander</u> ?
4- Ihre Wohnung ist toll!	4- Ihre Wohnung ist <u>so</u> toll!
5- Ich weiß nicht, was du immer hast. Dein Chef ist ganz nett.	5- Ich weiß nicht, was du immer hast. Dein Chef ist <u>so</u> ganz nett.

Aufgabe 4 b)

Hören Sie die Sätze mit Modalpartikeln noch einmal und sprechen Sie nach.

Aufgabe 4 c)

Was drücken die Sätze mit Modalpartikeln in a aus? Ordnen Sie zu. Hören sie dann noch einmal.

Interesse	Satz 3
Überraschung	Satz ...
Aufforderung/Bitte	Satz ...
Gegensatz	Satz ...
Interesse	Satz ...

Aufgabe 5a)

Doch – eigentlich – denn – denn – ~~eigentlich~~ – doch – eigentlich

- Sind wir hier eigentlich richtig?
- Ja, da steht's schon: Basti und Benni Krämer.
- Wie lange dauert das so, bis hier jemand aufmacht?
- Wann soll die Party schon anfangen?
- In der Einladung auf Facebook hieß es: Ab 20:00 Uhr. Ich bin mir aber jetzt nicht sicher.
- 20 Uhr? Dann wären wir schon genau pünktlich.
- Es ist aber noch so ruhig. Wen haben die schon alles eingeladen?
- Alle ihre Freunde, glaube ich.
- Oh je, ich glaube, wir sind die ersten.
- Aber das ist schon super! Dann bekommen wir mehr zu essen...

Aufgabe 5 b)

Hören Sie das Gespräch und kontrollieren Sie.

Die Aufgaben 4 a und 4 b werden ebenfalls mit Hörtexten unterstützt und sind eigentlich ganz gut dafür geeignet, um die Lerner darüber bewusst zu machen, dass die Modalpartikeln von den Muttersprachlern oft verwendet werden und dass sie in der gesprochenen Sprache oft vorkommen. Das übergeordnete Lernziel ist, den Lernern die Sprache so beizubringen, wie sie im Zielland gesprochen wird. So können sie den Unterschied auch merken, wie sich die Äußerungen ohne Modalpartikeln anhören.

3. SCHLUSSÄUSSERUNG / VORSCHLÄGE

Die Modalpartikeln sind wichtige Bestandteile der deutschen Sprache und kommen in der gesprochenen Sprache häufiger vor als in der geschriebenen Sprache. Sie haben eine semantische Funktion im Satz und können deshalb nicht weggelassen werden. Da aber die deutschen Partikeln eine Bedeutungsvielfalt aufweisen, treten bei deren Erklärungen Komplexitäten auf. Ziel des fremdsprachlichen Unterrichts ist, dass die Lerner auch die Modalpartikeln beherrschen und verwenden. Dafür reicht aber meistens die Vermittlung der Grammatik und des Wortschatzes nicht aus. Auch wenn man Sätze bilden kann, die semantisch und syntaktisch sinnvoll und akzeptabel sind, muss man darüber hinaus auch wissen, welche sprachlichen Mittel in authentischen Kommunikationssituationen eingesetzt werden müssen, damit das, was wir aussagen wollen, verstanden wird. Die Lerner übersetzen oft direkte Sprechakte der Muttersprache in die Zielsprache, wenn sie ihre Meinungen oder Interessen äußern möchten. Doch direkte Übersetzungen können manchmal pragmatische Fehler verursachen. Deshalb ist die Vermittlung der Modalpartikeln trotz ihrer Komplexität unabweisbar. Durch die Beherrschung der Modalpartikeln können die Lerner auch teilweise ihre pragmatische Kompetenz entwickeln.

Bei der Analyse der beiden Lehrbücher wurde herausgearbeitet, welche Modalpartikeln mit welchen Bedeutungen darin durchgenommen werden. Die Erklärungen erweisen sich jedoch in beiden Lehrwerken als ungenügend und mangelhaft. Es werden nur vier oder fünf Partikeln bearbeitet, aber nur mit begrenzten Funktionen. Obwohl die Aufgabestellungen und Übungen in 'Sicher! B1' noch deutlicher und umfangreicher sind als in 'Menschen B1', sind sie immer noch unzureichend, um die Lerner dazu zu befähigen, selbstständig mit den Modalpartikeln umgehen zu können. Die Lerner müssten hier zunächst die dargestellte kommunikative Situation erfassen, um anschließend situationsadäquat sprachlich in der deutschen Sprache zu handeln. Damit sie sich aber auch sprachlich ausdrücken können, ist es erforderlich, dass ihnen die Merkmale der Modalpartikeln aufgeschlüsselt werden. Somit erfolgt hier eine bestimmte Anforderung an die DaF-Lehrer. Die Fremdsprachenlerner müssen mit solchen sozialen Handlungsmustern vertraut gemacht werden, damit sie sich innerhalb ihres fremdsprachlichen Wissens sprachlich entfalten können.

Zum Schluss sind einige Vorschläge für den Erwerb der Modalpartikeln dargelegt worden, deren Berücksichtigung aufschlussreich für die beabsichtigte Kompetenz sein könnte.

- Das Erwerben der Partikeln soll sowohl rezeptiv als auch produktiv erfolgen. Aus diesem Grunde müssen die Partikeln in Lehrbüchern präziser erfasst werden.
- Die Illokutionen wie z.B. Überraschung, Zweifel, Erstaunen etc. müssen erläutert und durch mehrere Wiederholungen von Mustersätzen gefestigt werden. Denn nur durch mehrfaches Wiederholen kann die gezielte Aneignung der Modalpartikeln erreicht werden.
- Die Bedingungen der Partikelverwendung müssen nach Muhr (1989, s. 651) genauer beschrieben und die folgenden Angaben angeführt werden:
 - die Kommunikationssituation (formell, informell, familiär etc.)
 - die Partnerbeziehung (fremd, bekannt, gut bekannt, vertraut)
 - die Verwendung im Zusammenhang mit Anredeformen (ich, du, er, sie)
 - die Wirkung des Sprechakts auf die Beziehung (sachbezogen/beschreibend, personenbezogen/bewertend)
- Materialien aus authentischen Kommunikationssituationen wie z.B. deutschsprachige

Fernsehsendungen, Talkshows, Materialien aus YouTube etc., die sich in hohem Maße an den Interessen der Lerner orientieren, sollen in den Unterricht einbezogen werden. Bei deren Analyse können die Modalpartikeln aus dem Kontext heraus geklärt und ihre Bedeutungen verdeutlicht werden. Dadurch können die Lerner ein Bewusstsein dafür entwickeln, wie Deutsch in authentischen Kommunikationssituationen angewandt wird.

- Es sollten explizite Erklärungen darüber gemacht werden, wie man pragmatische Elemente in der Zielsprache realisieren kann. Bei dem Sprechakt einer Bitte sollten mögliche Strategien dargeboten werden, mit denen die Lerner weitere Beispiele produzieren können.
- Die Lernenden sollen die Äußerungen der authentischen Gesprächssituationen interpretieren und mit denen aktive Übungen wie z.B. Rollenspiele ausüben.
- Die jeweiligen Erklärungen der Modalpartikeln sollten nicht kurzgefasst werden und mit zusätzlichen Übungen ausgestattet sein.

4. LITERATURVERZEICHNIS

- Braun-Podeschwa, J., Habersack, C., & Pude, A. (2015). *Menschen B1. Deutsch als Fremdsprache: Kursbuch*. München: Hueber.
- Breitsameter, A., Glas-Peters, S., & Pude, A. (2015). *Menschen B1. Deutsch als Fremdsprache: Arbeitsbuch*. München: Hueber.
- Brinitzer, M., Hantschel, H. J., Kroemer, S., Möller-Frorath, M., & Ros, L. (2013). *DaF unterrichten, basiswissen didaktik Deutsch als fremd- und zweitsprache*. Stuttgart: Klett.
- Busse, D. (1992). Partikeln im unterricht Deutsch als fremdsprache. *Muttersprache*, 102(1), S. 37-59. <http://docserv.uni-duesseldorf.de/servlets/DerivateServlet/Derivate10276/S0089419.pdf> Letzter zugriff: 15.05.2015.
- Duch-Adamczyk, J. (2012). Vermittlung der abtönungspartikeln im DaF- unterricht. *Glottodidactica*, 39(1), S. 25-35. <http://pressto.amu.edu.pl/index.php/gl/article/view/351/258> Letzter zugriff: 28.09.2016.
- Grewendorf, G. (2006). *Noam Chomsky*. München: Verlag C.H. Beck.
- Günthner, S. (2000). Grammatik der gesprochenen sprache – eine herausforderung für Deutsch als fremdsprache?. *“InfoDaF”*, 27(4), S. 352-366.
- Heggelund, K. T. (2001). Zur bedeutung der deutschen modalpartikeln in gesprächen unter besonderer berücksichtigung der sprechakttheorie und der DaF-perspektive. *Linguistik Online*, 9(2), http://www.linguistik-online.org/9_01/Heggelund.html Letzter zugriff: 01.10.2016. DOI: <http://dx.doi.org/10.13092/lo.9.969>
- Hufeisen, B., & Neuner, G. (1999). *Angewandte linguistik für den fremdsprachlichen Deutschunterricht: Eine einföhrung*. Berlin: Langenscheidt.
- Lochtman, K., & De Boe, S. (2013). Die soziolinguistische kompetenz bei DaF-lernenden und die rolle der modalpartikeln. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht. Didaktik und Methodik im Bereich Deutsch als Fremdsprache*, 18(2), S. 142-156. <http://tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif/article/view/56/52> Letzter Zugriff: 30.09.2016.
- Meibauer, J. (2001). *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg.

- Muhr, R. (1989). Zur didaktik der modalpartikel im unterricht Deutsch als fremdsprache. In: H. Weydt (Hg.), *Sprechen mit Partikeln*, S. 645-661. Berlin-New York: de Gruyter. <http://www-oedt.kfunigraz.ac.at/OEDTBIB/030-Muhr-1989-Modalpartikel.pdf> Letzter Zugriff: 17.05.2015.
- Neuner, G., & Hunfeld, H. (1993). *Methoden des fremdsprachlichen unterrichts: Eine einföhrung*. Berlin: Langenscheidt.
- Orth-Chambah, J., Perlmann-Balme, M., & Schwalb, S. (2012). *Sicher! Deutsch als Fremdsprache. Arbeitsbuch B1 +*. Ismaning: Hueber.
- Perlmann-Balme, M., & Schwalb, S. (2012). *Sicher! Deutsch als fremdsprache: Kursbuch B1+*. Ismaning: Hueber.
- Pittner, K. (2010). Modalpartikeln in neueren lehrwerken für Deutsch als fremdsprache. In: N. Hinrichs, A. Limburg (Eds). *Gedankenstriche – reflexionen über sprache als ressource. Für Wolfgang Boettcher zum 65. geburtstag*. Tübingen: Stauffenburg, S. 171-184. <http://homepage.ruhr-uni-bochum.de/Karin.Pittner/ModalpartikelnDaF.pdf> Letzter zugriff: 30.09.2016.
- Thurmair, M. (1989). *Modalpartikeln und ihre kombination*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Yılmaz, H. (2010). *Routinen im alltäglichen leben, zur gelungenen kommunikation der zielkultur*. Konya: Çizgi.
- Yücel, E. (2009). *Eine kulturbrücke für den fremdsprachenlerner*. Konya: Çizgi.
- Weydt, H., & Henschel, E. (1983). Kleines abtönungswörterbuch. In: H. Weydt (Hg.), *Partikeln und interaktionen* (S. 3-24). Tübingen: Niemeyer.

